

1. IV. 183.339

VILLA RIVIERA PARKSTRASSE 23
WIESBADEN 16.3.22.

Sehr geehrter Herr Doctor

Für die Deutsche Revue würde Ihr Artikel über das Urbild des Evangelimann zu Ostern oder später sehr willkommen sein.

Für eine Oper "Die erste Bibel" deren Scenarium ich Ihnen zur vertraulichen Einsichtnahme beilege, wäre kein Komponist so geeignet als der Dichter und Komponist des "Evangelimann".

Bevor ich anderweitig über dieses Scenarium verfüge, möchte ich Ihnen dasselbe zur Kenntnis bringen.

Ich glaube, dass dieser Oaernstoff nicht nur in die Herzen des deutschen Volkes eindringen wird, sondern auch auf allen Bühnen, ähnlich wie die Meistersinger, welche Hans Sachs als Grundlage haben und als Hauptperson des Musikdramas besitzen, eine Repertoireoper bilden wird.

Die Handlung ist, wie ich glaube, eine hochdramatische und der Held dieses Musikdramas ist Johann Gutenberg, welcher einer der grössten Kulturträger nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt war.

Wenn es einem hervorragenden Komponisten gelingt auch musikalisch das zu leisten, was für einen so grossen Opernstoff nötig erscheint, so wird derselbe damit weit über allen anderen Opern unserer Zeit mit dieser ersten Bibel den durchschlagendsten und dauerndsten Erfolg haben.

Sollten Sie nicht selbst den Operntext auf Grund des beiliegenden Scenariums dichten wollen, so würde ich einen hierfür besonders geeigneten Dichter wählen können, welcher bereits selbst zur 500jährigen

Gutenbergfeier eine dramatische Dichtung über Gutenberg abgefasst hat. Eventl. kämen aber auch noch andere Textdichter in Frage.

Der betreffende Operntextdichter müsste sich ganz nach Ihren Wünschen richten und würde Ihnen dann zunächst das Vorspiel zur Einsicht senden und später die einzelnen Akte, damit Sie gleich den musikalischen Teil nach Uebereinstimmung mit dem jedesmaligen Textabschnitt komponieren können.

Hierdurch würde es vielleicht möglich sein »Die erste Bibel«, schon in nächster Saison auf die Bühne zu bringen.

Für den Musikverlag würde sich wahrscheinlich die bekannte Mainzer Firma Schott Söhne interessieren, welche auch die Wagner'schen Werke zum grössten Teil verlegt hat. Doch bleibt dies noch vorbehalten, da Sie vielleicht selbst Vorschläge in dieser Richtung machen können.

Es wäre mir lieb, wenn Sie Ihre gütigen Mitteilungen hierüber ~~mir~~ möglichst bald zugehen liessen, damit ich mich danach richten kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst bestens

Ihr ergebener

Rudolf Heiser

